

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reiche: Aboverhah des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelpauschalag hierzu.
Jährlich: . . . 18 Mark.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Insertionspreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postseite 20 Pf.
Unter „Eingesandtes“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernsatz 50 % Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags
Abends für den folgenden Tag.

Abonnements-Einsadung.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Bürgerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die Gebühren im Ankündigungstheile mit 20 Pf. für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum berechnet; für Ankündigungen unter „Eingesandtes“ sind die Gebühren auf 50 Pf. für die Zeile festgestellt.

In Dresden - Neustadt können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikaus- handlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 2), sowie bei Herrn Kaufmann Arthur Reimann (Albertplatz gegenüber dem Alberttheater), wofür auch Ankündigungen zur Verförderung an unser Blatt angenommen werden und einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Bürgerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Untersteuerämter zu Frohburg, Hohenstein, Radeburg, Sayda, Scheibenberg, Ostritz und Zwönitz, das Nebenzollamt I. Klasse zu Neustadt bei Stolpen und der frühere Lotterie-collecteur Karl Hermann Hesse in Hohenstein bei Stolpen, letzterer auf sein Ansuchen, von der Fortführung der Geschäfte der Altersrenten entbunden, dagegen den nachgezeichneten Lotterie-Collecteuren als: Karl Anton Böckler in Bernsdorf bei Chemnitz, Ernst August Reichel in Bernstadt, Karl August Richter in Glashütte, Friedrich August Anders in Breitungen, Johann Friedrich Wilhelm Sommer in Buchholz, Friedrich Schmidt in Torgau bei Leipzig, Oskar Schmidt in Freiberg, Friedrich Ernst Wöhrl in Frohburg, Karl Heinrich Schneider in Gelenau, Julius Richter in Glashütte, Karl Ferdinand Körber in Görlitz bei Leipzig, Paul Eugen Ottomar Fischer in Gorbitz, Friedrich Karl Beyer in Groitzsch, Johann Friedrich Emil Beuner in Hohenstein, Karl Gottlob Wolf in Lichtenberg bei Freiberg, Theodor Oskar Reichenbach in Limbach bei Chemnitz, Bernhard Robert Jahn in Worpswede, Gustav Hermann Schreiber in Wittweida, Heinrich Louis Waiszmann in Möckern bei Leipzig, Gottlob Herold in Mühlau Sct. Jacob, Friedrich Ferdinand Merkel in Mühlau, Karl Christian Holmann in Neukirchen bei Chemnitz, August Gottlieb Mothes in Neustadt bei Stolpen, Friedrich August Brunner in Niederzwönitz, Otto Biller in Oberhain, Franz Paul Wimmer in Pöhlhappel, Friedrich Adolph Aloisius in Radeburg, Gottlob August Borris in Rennsnitz bei Leipzig, Christian

Friedrich Heinrich Hanboldt in Röhrwitz, Ernst Dietel in Sayda, Christian Friedrich Tauchmann in Scheibenberg, August Gottlieb Goldammer in Sebnitz, Friedrich Wilhelm Böhme in Treuen i. V., Franz Martin in Wilkau und Robert Emil Kappes in Bautzen Agenturen der Altersrentenbank übertragen worden sind.

Dresden, den 19. Juni 1882.

Finanz-Ministerium.
von Königlich.

Dietel.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, Freitag, 23. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Hafenverwaltungen zu Brest und Cherbourg erhielten Befehl, die Panzerschiffe „Jeanne d'Arc“, „Valenciennes“, „Alandre“, „Surveillante“ und „Reine blanche“ fertig zu machen. Aus verschiedenen nördlichen Häfen sind ca. 1300 Seeleute nach Toulon beordert; die beurlaubten Seefahrer sind telegraphisch zurückberufen worden. Ein Evolutionsgeschwader liegt auf der Bude von Toulon fordern fertig bereit. Im Arsenal stehen weitere Panzerschiffe und Kreuzer disponibel.

London, Donnerstag, 22. Juni, Abends. (B. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erfolgte zunächst die Beantwortung mehrerer Interpellationen.

Unterstaatssekretär Dilke erklärt, daß unterzeichnete Uneigentümigkeitsprotokoll bei demjenigen vom 21. September 1880 ähnlich und schwach keineswegs die Stellung zu der England in Ägypten berechtigt sei. England gehe zu der Konferenz mit einer klar definierten Politik, wie aus Lord Dufferin's Instructionen hervorgehen werde. Der Khedive habe auf den Rath des deutschen und des österreichischen Königs Auguste Boscha mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt; die Consuln beabsichtigen wahrscheinlich den zeitweiligen Schutz des Lebens und des Eigentums der Europäer herbeizuführen. England bringe eine klar definierte Politik zur Ausführung, um den Einfluss Englands in Ägypten und die Sicherheit der Person und des Eigentums britischer Untertanen zu sichern. — Auf eine Anfrage Chaplin's erwiderte Dilke, falls bezüglich des Vorfalls an frischen Wasser am Suezkanal zeitweilig eine Unterbrechung eintreten sollte, kein Mittel vorhanden, um die Beschaffung einer genügenden Wassermenge zu sichern. — Chaplin ist von dieser Erklärung Dilke's nicht bestredigt und greift die Politik der Regierung auf das Besteigte an. — Im Laufe der Debatte constatierte der Premier Gladstone, auf den Suezkanal bezügliche Fragen seien, soweit sie den ägyptischen Gebietsschülern deselben betrachten, vor der Konferenz nicht ausgeschlossen; Spezialfragen bezüglich des Kanals, wie z. B. diejenige wegen der Neutralisierung derselben seien indessen ausgeschlossen. — Northcote meinte, dies sei eine wichtige Erklärung, welche ein weites Feld für Beträchtungen eröffne. — Der Unterstaatssekretär im Departement der Colonien, Ashley, erklärte, über thürändische Feindseligkeiten im Buland sei der Regierung keine Nachricht zu gegangen.

Das Haus setzte hierauf die Berathung der irischen Swangbill fort. Morgan Lloyd beantragte einen Antrag zu Artikel 12, durch welchen das Recht der Ausweisung von den öffentlichen Frieden gefährdenden Ausländern auch auf England ausgedehnt werden soll. Gladstone akzeptierte den Antrag, will aber, daß das Haus erst anlässlich

getrennten Meistersänger, die Herren Kruis und Jensen fügten sich dem Ensemble sicher ein.

G. B.

Zur Wohnungsbaufrage.

Unter dem Titel: „Motivirter Entwurf eines deutschen Gesundheitsbaugebäudes.“ Als Petition an den Bundesrat und Reichstag verfaßt von Dr. Kunze, Leipzig, Verlag von Paul Frohberg 1882“ hat soeben eine Schrift die Presse verlassen, welche wegen der hochbedeutenden Aufgabe, in deren Dienst sie sich stellt, und wegen um der dieser Aufgabe sympathisch zugewandten Beitrachtung, nicht unbedruckt zu bleiben verdient. — Nach meiner Meinung ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes des Volks diejenige sociale Aufgabe, welche allen anderen voranzugehen hat und in erster Linie die Aufmerksamkeit des Staatsmannes und Politikers jeder Partei in Anspruch nehmen muß. Gute Wohnungen, reines Trinkwasser, unverdorben Rohrzucker, reine Luft, sind die Bedingungen, durch deren Herbeiführung wir das Wohl und Behagen der Menschen fördern können. . . . Es kann nicht oft und energisch genug entwickelt werden, daß, wenn es sich um die Größe und Bedeutung einer Nation handelt, die hygienischen Verhältnisse derselben zuerst ins Auge gefaßt werden müssen“ — mit diesen goldenen Worten Disraeli's führt Dr. Kunze seinen geprägten Versuch einer Mitarbeit an der Lösung jener Aufgabe unter der Specialbezeichnung: „Gelehrt, das Bauen und gefunde Wohnen in städtischen Bezirken betr.“ beim Leser ein. Beranlaßt ist diese Arbeit des in

sich der Berichterstattung über die Bill über denselben beschließt. Der Zuschantrag Lloyd's wurde schließlich mit 228 gegen 51 Stimmen angenommen.

London, Donnerstag, 22. Juni. (Tel. d. Boh.) Nach einer Londoner Tuschrist der „Pol. Corr.“ bestand ein von der englischen Polizei entdeckter Verschwörungsplan, welcher die gleichzeitige Förderung der hervorragendsten öffentlichen Gebäude in London, Liverpool und Manchester beweckte, um in der allgemeinen Bewirrung eine Revolution in Irland zu infizieren.

St. Petersburg, Freitag, 23. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Ein Circular des Ministers des Innern, Grafen Tolstoi, gibt den Gouverneuren kund, daß die Verantwortung für fernere antisemitische Demonstrationen auf die Gouverneure falle, jede beratige Demonstration die sofortige Entlassung und gerichtliche Beläugung nach sich werde und deren erste Aufgabe die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sei.

Der modifizierte Zolltarif tritt mit dem 1. Juli alter Stils in Kraft. In demselben ist der Goldgrosch beibehalten, der 10prozentige Zuschlag wegfallen. Die bisherigen Zollsätze sind aber mit wenigen Ausnahmen erhöht und fast alle seither freie Waaren mit Zöllen belegt.

Die Einführung von Friedensgerichten in den baltischen Provinzen ist bis auf Neujahr 1883 hinausgeschoben.

Warschau, Donnerstag, 22. Juni. (B. T. B.) Der Großfürst Michael ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen und im Schloß Belvedere abgestiegen. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

Belgrad, Donnerstag, 22. Juni. (B. T. B.) Ein Edikt des Königs ermächtigt den Minister des Innern, der Stupichtina einen Gesetzentwurf wegen Einschränkung der Presselfreiheit vorzulegen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

Alexandrien, Freitag, 23. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Der Khedive soll die Absicht, nach Cairo zu gehen, aufgegeben haben.

Hier sind Briefe des deutschen Afrikareisenden Dr. Juncker eingetroffen, datirt aus dem Novum Ende vom December vorigen Jahres.

Dresden, 23. Juni.

Die auf gestern angefoigte, zur Erledigung der ägyptischen Angelegenheit anberaumte Konferenz ist nicht zu Stande gelommen. Zunächst befand sich Se. Majestät der Sultan, dessen Politik einen vollen Erfolg errang, in der angenehmen Lage, infolge der unterdessen eingelassenen günstigen Nachrichten aus Ägypten, wo nach dem neuesten Telegramm die Ruhe wiederhergestellt ist, der europäischen Diplomatie mit Thatsachen gegenüberzutreten zu können, durch welche die Verhandlungen der Konferenz gegenstandslos wurden. Allein bereits vorher erzielte die Konferenz, bezüglich welcher es nicht einmal zu einer formalen Eröffnungsführung kam, bereits als gezeichnet, nochdem die Porte in ihrer Circulardepeche vom 21. d. an die türkischen Vertreter im Auslande erklärte, sie beharrte im Interesse Europas selbst und im Hinblick auf die Lage in Ägypten dabei, daß die Konferenz inopportun sei. Ferner erklärte die Porte, daß, falls die Mächte, ungeachtet der vom Sultan gegebenen Gründe und Versicherungen, dennoch dem Konferenzprojekte Folge geben sollten, die Porte für die etwaigen Folgen dieser europäischen Initiative keine Verantwortung übernehme. Diese Politik der Porte und der zäh, dem Konferenzprojekt von ihr geleistete Widerstand erklärt sich aus der Stellung des Sultans in Ägypten. Der Sultan ließ nie eine

Erfurth bei Leipzig lebenden Verfassers durch seine Wohnungen als Volkszählungskommissar gelegentlich einer unternommenen Statistik der Leipziger Vororte, insbesondere, wie er angibt, durch die für unsere hochentwickelte Civilisation äußerst beschämende Thatsache, daß die modernen Miethäuser ungefähr sind, als selbst die verkommensten mittelalterlichen Bauten (!) und durch die Erkenntnis, daß die schweren sozialen Missstände zwischen Städten und Vororten auf geschlechtsgleichem Bauplatz hauptsächlich hervorgegangen seien. Erst durch die Statistik stelle sich heraus, daß die Vororte und Außenbezirke auch anderer deutscher Großstädte in ihrem Bauweise gleich verhumpft“ und „meist so im Elend und arm an Würde, wie an disponiblen Geisteskräften seien, daß sie nicht ein Mal die nötigen Unterlagen zur gemeinsam richtigen Darstellung der ihnen von den Städten zugesetzten Unbillen besitzen können.“ Der Verfasser will nun eben hierin Wandel geschaffen und mit seinem Entwurf, wodurch nicht als Bautechniker oder Rechtsgelehrter, was er Beides nicht sei, wohl aber als erfahrener Bewohner einer ganzen Straße mit gefunden Häusern“ zeigen, wie ein einheitliches Baugebiet für deutsche Verhältnisse und Bedürfnisse passend geschaffen werden könne und im Einzelnen beschaffen sein möchte. Als allein berechtigt und bei der Vertragsfassung des deutschen Bauspielzeuges zugleich verpflichtet, solchen Wandel zu schaffen, stellt sich der Verfasser ohne weiteres Kofferbrechen das Reich vor und er gelangt eben auf diesem nach der Sprache gewisser Zeitungsmannen „der Neuzzeit angehenden nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ zu der Einkleidung der allgemeinen Erziehungsgründen

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissar des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haussenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Louis-Franckfurt a. M.; München: E. Schlotte; Breslau: L. Stengen's Bureau (Eduard Kubat); Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche Buchhandlung; Görtsche: G. Müller; Hannover: C. Schüssel; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Duodecim & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

zeitige Depesche des Sultans an den Kheire spricht dessen Befriedigung über das Verhalten des Kheire aus und giebt die Sicherung, Alles, was möglich sei, zur Stärkung der Macht des Kheire zu thun.

Bereitgestellt ist es, daß, nach den Wiedergaben verschiedener Telegramme, das Vertrauen in dem Lande am Nil wieder zu fehren beginnt. Die Panique scheint übrigens keineswegs auf allen am Nil vertretenen europäischen Nationalitäten in gleich hohem Grade gelöst zu haben und erfreulicherweise gerade das deutsche, somit dem österreichisch-ungarischen Element am wenigsten heimzugehen. Entnimmt doch das Wiener "Földi", einem Privatblatt aus Ägypten folgende Stellen: "Während Franzosen und Engländer massenhaft aus Ägypten flüchten, bleiben Deutsche und Österreicher mit großer Seelenruhe in ihren Wohnstätten. Unsere Landsleute und die Stammesbrüder aus dem Reich sind eben beliebt bei den Orientalen. Die Orientreise des Kronprinzen hat nicht wenig dazu beigetragen. Die Engländer und Franzosen dagegen sind ob ihres Benehmens verhaftet und trachten denn auch bei Gelegenheiten zu kommen." Die Thatache, daß die Deutschen und Österreicher in Ägypten nicht bedroht blieben, ist zunächst der weisen und uneigennützigen Politik des deutschen Reichsregierung zuzuschreiben, und jedenfalls hat sich dieselbe im Deutschland und Österreich-Ungarn Anspruch auf Dank erworben. Um so bedeutsamer ist es, wenn ein Wiener Blatt, die "Wiener Allgemeine Zeitung", die ägyptische Angelegenheit zu einem Angriff auf den deutschen Reichsminister benutzt. "Doch es überhaupt eine ägyptische Frage in der jetzigen Form giebt, ist zum guten Theil auf seinen Einfluß zurückzuführen", heißt es in diesem Blatt. Niemand kennt als er den österreichischen Uebermuth großgezogen. Als das Cabinet Gambetta am Horizont erschien und er die Contouren einer russisch-französischen Allianz zu erkennen glaubte, war sein natürlicher Gedanke, ein Gegengewicht zu schaffen. Die Türkei sollte die Schlange sein, die eventuell den russischen Feind in den Fuß beißt. Deshalb schafft und schafft man noch preußische Offiziere und Instruktores nach der Türkei und hat man die Herren Wendendorff und Scherzer nach Stambul gesetzt, um eine Hand im Finanzministerium und der Diplomatie der Türkei zu haben. Der Schlagzug erjedt äußerlich gelungen; ob in der Eventualität eines großen Krieges die Türkei, die in dem Falle aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Armen Griechenlands, Serbiens, Montenegro und Bulgariens und höchst wahrscheinlich auch mit der Miliz Ostrumeliens rechnen müßte, irgend welchen Kreuzzugschlag gegen Russland disponibel hätte, lassen wir dahingestellt; die Gefahr eines europäischen Krieges ist zum Glück vom politischen Horizont verschwunden. Gastro-Gambetta und Pollux-Gambetta leuchten nicht mehr, und lange Zeit wird verschließen, bis sie wieder gleichzeitig am Sternenhimmel austauchen. Natürlich kann man aber nicht, wenn man einmal die Hände losgelöst hat, sie in einer Sekunde wieder unter Auffaßt haben. Der Kämpfer mag vielleicht abgewichen haben, als er sah, daß er die Türkei gegen Russland nicht mehr brauche, aber es war zu spät, das Geschäft lehnt sich gegen seinen Meister auf, die Leidenschaften sind regen geworden, die orientalische Phantasie hat das Uebrige. Ob es im großen, culturellen Sinne einer Macht wie Deutschland würdig ist, mit den Türken gegen Europa Front zu machen, ist eine jener Fragen der politischen Moral, die man leichter in der Theorie aufzuwerfen als in der Praxis beantworten kann. Der Altmüter deutsche Geschichte schreibt, daß es als den höchsten Ruhm dingestellt, den ein Mensch erreichen kann, Barbaren höherer Civilisation zu unterwerfen; sie gegen diese zu unterstützen, kann danach nicht rühmlich sein. Andererseits wird man einem Staatsmannen, der eine Coalition gegen sein Vaterland in der Bildung zu sehen glaubt, nicht verablen können, wenn er Deckung und Hilfe sucht, wo er sie finden zu können meint. Fazit: Biarmos hat dauernde Interessen Europas angeblichlichen Deutschlands gepflegt. Sein Volk und allemal das Tribunal der Geschichte mögen ihm Absolution ertheilen, Österreich aber hatte keinen Grund, ihm bei seiner Action zu helfen. Wir begreifen vollkommen, daß Österreich dem Alliierten jeden guten Dienst leistet, den es leisten kann, ohne sich selber zu schaden, denn wir verlangen ja daß Gleiche von Deutschland, aber irgendwo muß die Grenze gezogen werden. Indem wir die Biarmosche Orientpolitik unterstützen, haben wir den europäischen und unsern Standpunkt preisgegeben und das ist doch ein Bösewicht viel."

Wir glauben, die deutsche Politik bedarf für

Jeden, der den Vorgängen seit dem letzten orientalischen Kriege mit Aufmerksamkeit folgte, kaum einer Rechtfertigung. Was dabei herauskommene würde, wenn man, um Barbaren höherer Civilisation zu unterwerfen, jeden mutwilligen Versuch, die orientalische Frage von Neuem herauszubringen, bestmöglichst wolle, mag der Verfasser des Artikels mit sich selbst aussuchen. In Deutschland wird es kaum jemand von Einsicht geben, der mit der von rein particularen Interessen geleiteten Politik der übrigens nicht einmal unter sich einigen Westmächte sympathisiert. Die in diesem Artikel des Wiener Blattes zu Tage tretenen Tendenzen kann man auch weder als deutsche, noch als österreichische ansehen, sondern sie erinnern an jene Periode, wo man Österreich als den Sohn Frankreichs im Orient ansah. Jene Zeit ist längst vorbei. Österreich wird gerade durch den Rückhalt, den es in Deutschland findet, zu einer selbstständigen und einflussreichen Stellung im Orient emporgehoben werden und muß dieselbe nothwendig in der Folge noch gewinnen. Dass diese neue Mission Österreichs nicht allzuweit begriffen wird, und sei bei einem Blatte nicht wundern, welches die neugegründete, mit den Tschechen und Polen gegen die Deutschen in Böhmen Front machende sogenannte "deutsche Volkspartei" empfiehlt und welches für das Organ bekannter Pariser Bank- und Börseguppen gilt. Zu unserer Freude ist jedoch diese Stimme eine vereinzelt und die übrigen großen Wiener Tagesblätter geben auch heute noch ihre Übereinstimmung mit der deutschen Politik zu erkennen.

Tagesgeschichte

* Berlin, 22. Juni. Zu dem gestrigen Diner bei St. Majestät dem Kaiser hatten Einladungen erhalten Graf Schönburg-Glauchau, Generalleutnant v. Werder, Schlosshauptmann v. Buch und Oberstleutnant v. Werder. Nach dem Diner unternahm St. Majestät eine Spazierfahrt. — Der türkische General Drigalaki Pascha, Generalsadjutant des Sultans, tritt, begleitet von König Bey, morgen früh 14 Uhr über Wien aus Konstantinopel hier ein. Bekanntlich ist Drigalaki Pascha der Ueberbringer der Schimmelherrschaft, mit denen der Sultan St. Isidor und König Hoheit den Kronprinzen zu extremen geriet. — Das Königl. Staatsministerium hat unter 10. Juni d. J. gemäß Artikel 4 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 in Verbindung mit Artikel 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1882 beschlossen, die Wiederannahme der auf Grund des Gesetzes vom 22. April 1875 eingestellten Staatsleistungen für den Umfang des preußischen Anteils des Erzbistums Freiburg anzunehmen. — Wie bereits früher gemeldet, sind umfassende Erhebungen über Bandstreicherei und Bettelei für den Umfang der preußischen Monarchie im Gange. Dieselben werden eifrig fortgesetzt, um zur Handbahn für Vorarbeiten auf dem Gebiete der Arbeitspflege zu dienen. — Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafseminars, vom 30. März d. J., kann in dem Vorlesen einer ehrenwürdigen Beschuldigung enthaltenden Schrift eine Beleidigung unter dem Gesichtspunkte des § 186 StG. B. gefunden werden; doch fällt nicht jedes Vorlesen unter dieses Strafgesetz. Erforderlich ist der Wille des Vorlesenden, jede Behauptung durch die Vorleistung zur Kenntnis eines Dritten zu bringen, und das Beweisheft desselben, daß der Andere, auf den sich die Behauptung bezieht, durch die Würthung an den Dritten diesbezüglich werden kann.

Stuttgart, 22. Juni. (Tel.) Der König ist heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen abgereist.

Darmstadt, 22. Juni. (Tel.) Se Majestät der König von Sachsen besuchte heute Vormittag den Griesheimer Artillerieschießplatz und wohnte den Übung der Artillerieregimenter Nr. 11 und 21 bei. Die Familienfesten finden Nachmittags auf Schloß Kronenstein statt. Die Abreise des Königs ist auf morgen Kochmittag festgesetzt.

* Buda-Pest, 22. Juni. Die Ergebnisse des Gerichtsverfahrens in der Tisza-Eszlerer Angelegenheit sind zur Zeit noch nicht bekannt. Die "W. B. Ztg." meldet, daß die Untersuchung gegen jene Verbrecher, welche einen gestohlenen Leichnam mit den Kleidern der Esther Solymossy betreiteten und dann in die Theiz wiesen, um die Behörden irreführen, bereits ein überraschendes Resultat zu Tage gefördert hat, doch es jedoch im Interesse der Untersuchung ge-

setzen zu strengen Bestimmungen über das Bubbenventilationsförderliche Häuserzwischenräumen, Verweitung von Aborten, Ställen, Gruben und Gewerkschaftslogen nach den lüftigen Straßen nach den lüftigsten Räumen, manchmal aber wohlthätiger mehr ausgeweiteten Räumen, über dichten, die faulen Soße ins Hausinneren treibenden Schließern der Straßenhäuser, über parallele Haustürschlösser, oder auch zu lage Dispositionen über sanitätsbedürftige Gewerkschaftslogen in Wohnbezirken, untreue Bau- und Grundbesitzspeculation, nicht selten begünstigt durch die Gemeindeverwaltungen selbst oder Totieren innerhalb derselben.

(Schluß folgt.)

Berichten.

Novelle von S. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

Sie wollte aufspringen und flüchten, aber der Schlagzopf des kurzen Bruches ließ diesen Gedanken ebenso schnell, wie er gekommen war, wieder verschwinden. Nein, sie mußte das Rendezvous annehmen, mußte für heute den Zug versäumen. Ueber die gegenwärtige Stunde hinaus zu denken, schien unmöglich, eine Art dumpfer Ermutigung bemächtigte sich ihres ganzen Wesens, sie reflektierte nicht mehr, ja sogar die erste Aufregung wich einem völligen Erstarrten. Sobald der Druck auf ihrer Seele ein gewisser Höhe übersteigt, stellt sich ihm die Erstarrung entgegen, wie das zu schweren körperlichen Gewicht nur so lange unsere Kräfte anspannt, als wir es füchtig zu tragen vermögen — ein Juwel, und wir werden zerstört.

legten sei, daß sie nicht vorsichtig zu veröffentlichen. So viel könne bekanntgegeben werden, daß für die nächsten Stunden zahlreiche Verhaftungen bevorstehen. In eingeweihten Kreisen hoffe man sehr bald Licht in die ganze Angelegenheit zu bringen. Zur Veröffentlichung früherer Berichte meldet der "Budapesti Hírlap": "Die Feststellung der Identität des gefundenen Leichnams dürfte erleichtert werden durch die Aussage eines Schäfers von Dabó, Franz Birkas, der in den ersten Tagen dieses Monats auf dem dortigen Friedhof 4 bis 5 Juden gesehen haben will, die bei seinem Erscheinen davoneilten. Er stand längere Zeit im Hinterhalt und will gesagt haben, daß die Juden zurückgekehrt seien; auf die Frage, warum er diese Aussage nicht früher erstattet, gab der Schäfer zur Antwort, daß ihm seine ehemaligen Angelegenheiten dringender seien als die anderen. Infolge dieser Aussage soll in Friedhof von Dabó nachgeforstet werden. Das Gericht hat in jeder Sache zwischen Eszter und Dabó die Untersuchung eingeleitet; es werden überall die jüdischen wie christlichen Friedhöfe durchsucht, um zu sehen, ob nicht irgendwo ein Grab geöffnet sei. Auch werden die Sterbelisten revidiert, um zu erfahren, ob jedes verstorbene Individuum begraben worden ist. Nachdem die Untersuchung keine grohe Wahrscheinlichkeit dafür ergeben hatte, daß der gefundene Leichnam die Kleider der Esther Solymossy getragen und die Kleider nicht länger als zwei Wochen im Wasser gelegen sind, so sollen die Synagoge von Eszter und die Wohnungen der Einwohner neuverdacht untersucht werden, um aber ohne jedes Resultat." Unterdessen ist die ganze Angelegenheit mehr und mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten, und hiermit ist es zugleich den Behörden nahegelegt worden, gegen alle Verdachte, aus den, zumeist noch unbegründeten und tendenziös übertriebenen Gerüchten Gericht zu schlagen und die Bevölkerung zu Aufrauh aufzureizen, energisch einzuschreiten. So hat das Buda-Pester Telegraphenamt im Sinne einer Weisung des Ministers des Innern, wonach das Telegraphenamt gegebenenfalls nach § 7 der St. Petersburger Convention Telegraphen, welche eine Aufrüstung gegen eine Religion oder einen Stamm enthalten, inhibieren kann, heute zwei in der Tisza-Eszlerer Affäre dort angelangte Depeschen fast, resp. deren Ausstellung verweigert.

* Paris, 22. Juni. (Tel.) In der Deputirten-Sommer erklärte heute der Commissair-président de la Chambre die Befreiung ab, um zu den allgemeinen Grundlagen der Rev. Say'schen Budgetvorlage endgültig Stellung zu nehmen. Das Budget Say's pro 1883 unterscheidet sich, wie man sich erinnern wird, von demjenigen, welches sein Vorgänger Alain-Targé im Januar d. J. eingereicht, in zwei Punkten. Einerseits sind die Einnahmen beträchtlich höher veranschlagt, nämlich nicht nach den Erträgen des vorigen Jahres, wie dies bisher üblich war, sondern nach denen des laufenden Jahres. Dr. Say meint, die Gewohnheit aller niedriger Anschläge verleiht zu unndothigen Erhöhungen der Staatschuld während von den Gegnern seiner Methode gelöst gemacht wird, daß die Erträge des laufenden Jahres schon deshalb nicht als Basis für die Vorschläge des nächsten dienen können, weil das Jahr erst zur Hälfte abgelaufen und in seiner zweiten Hälfte noch Ausfälle auftreten kann. Beide Gesichtspunkte wurden lebhaft verfochten, der erster vom Vertreterstatthalter Ribot, der letztere von Saunière und Bouvier, worauf die Commission sich mit 14 gegen 12 Stimmen zu Gunsten des ersten aussprach, jedoch den ministeriellen Vorschlag des Erträge der Bückersteuer um 31 Millionen herabsetzte. Der zweite freiliche Punkt, in welchem die Commission ebenfalls nach langer Debatte den Say'schen Finanzplan genehmigte, bestraf den vom Minister vorbehaltlich der Genehmigung der Kammer abgeschlossenen Vertrag mit der Österreichischen Gesellschaft, auf Grund dessen diese Gesellschaft dem Staat auf die Dauer einiger Jahre 205 Millionen verbindlich vorstreckt, möglicherweise dieser bis 1899 auf sein Verstaatlichungsrecht verzichtet. Mit 15 gegen 10 Stimmen sprach sich der Ausschuss zu Gunsten dieses Projektes aus. Dr. Ribot verbleibt noch diesen Beschlüssen des Ausschusses natürlich Generalberichterstatter. Ob die Kammer sich ebenso leicht zum Say'schen Finanzsystem beflecken läßt, als der Ausschuss, muß dahingestellt bleiben; übrigens wird das Plenum wahrscheinlich erst nach den Ferien über diejenigen Fragen, die das Gleichgewicht des Budgets betreffen, zu entscheiden haben. — Der Justizreformausschuss hat heute die Verhandlungsvorschläge der Hrn. Girard und v. Sonnier, welche dem Justizminister ein provisorisches Ernen-

nungsbrecht lassen wollten, zurückgewiesen. Unter Hinweis auf den neulichen Kammerbeschluß, der die Commission beauftragt, einen Entwurf auf Grundlage der endgültigen Abfassung der Unabsehbarkeit und Einführung eines Wahlsystems auszuarbeiten. Der Minister, die Haltung des Ausschusses vorliegend, war nicht erstanden. — Der Ausschuss für die Reform des Concordats hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinflussen suchen. — Der Ausschuss für die Reform des Concords hat Strafbestimmungen für nichtincorporierte Geistliche angenommen, welche in vom Staat unterhaltenen Kirchen predigen oder sonstige Pfarrhandlungen vornehmen, sowie gegen Geistliche, die durch Predigen oder sonstwie die Abstimmungen der Wähler zu beeinfl

Der Khedive erklärte nach einem Telegramm des "Daily Telegraph" Correspondenten, er werde sich einstweilen nicht nach Kairo begeben. Der britische Admiral hat peremptorisch bei der ägyptischen Regierung angefragt, was sie bezüglich der ermordeten englischen Missionangehörigen vorzunehmen gedachte. Die britische Regierung verzweigt angeblich die Anerkennung des Ministeriums. — Gestern Nacht ging das Ministerium nach Kairo zurück; es erhielt den Befehl, daß alle europäischen Beamten bei Beruf ihrer Stelle nach Kairo zurückkehren hätten. Einige haben gehorcht. Der Khedive, welcher vom Sultan nach Kairo beordert war, geht nicht nach. Daosch Pasha dünktet im Beisein des Khedive bei dem Bekanntwerden, daß einige Christen entwunden seien, so solle es allen Ungläubigen ergehen, was der Khedive rügt.

Japan, im Mai. Der "North China Herald" erhielt einen Bericht über einen in Japan gebildeten neuen politischen Verein, dessen Zwecke folgende sind: 1) Die Aufrechterhaltung der Würde des Kaiserhauses und der Wohlheit der japanischen Nation; 2) die Ausdehnung der Macht des Reiches durch Entwicklung der nationalen Hilfssquellen; 3) Erweiterung der Localverwaltung und Einschränkung der Regierung zur Centralisierung; 4) die Regelung des Stimmrechts bei Wahlen im Verhältniß zu dem Fortschritte des Volkes; 5) Einschränkung der Verhinderung auswärtigen Angelegenheiten und die möglichst größte Bevölkigung innerer Angelegenheiten; 6) Abhängigkeit des unentbehrlichen Papiergeldes. Die japanische Regierung hat jüngst neue Heirathoverordnungen erlassen. Danach ist das Heirathen seinem Wonne gestattet, der nicht das 20. Lebensjahr erreicht hat. Frauen haben indes das Privilegium, mit 18 Jahren sich verehelichen zu können.

New-York, 20. Juni. (A. C.) Michael Davitt, der aus Irland hier eingetroffene Gründer der Landliga, hielt gestern Abend in der "Academy of Music" eine Rede, in welcher er eine Reihe gegen ihn erhobener Beschuldigungen im Allgemeinen in Abrede stellte und seinen Plan für die Nationalisierung des irischen Bodens vertheidigte. Er erklärte, er schwärme sich nicht des Vorwurfs und betrachte denselben nicht als im Widerspruch mit den Ideen Parnell's stehend. Die Beschuldigung, daß er eine neue Politik einleite, beruhe auf einer irrthümlichen Aufstellung seiner Rede in Liverpool und einer ungerechten Auslegung seiner Motive seitens Mitglieder der Landliga, welche sich keine Freunde nennen, Mr. Parnell mit unbegründet. Der Redner bestritt, daß er einen neuen Bond ins Leben rufen wolle, und mit Bezugnahme auf die wieder ihm vorgebrachten Beschuldigungen, daß er ein Bündnis mit dem englischen Volke befürwortete, bemerkte er, er glaube nicht, daß die Demokratie Englands dafür zu

tadeln sei, daß die englischen Christen Irland ein Unrecht zugefügt haben. Er beanspruchte daß Recht, die Sache irgend eines Volkes zu verteidigen und wenn es ihm gut dünkt, den Arbeitersklaven Englands hinzustehen, ohne in seinen Anstrengungen für seine eigenen Landsleute zu erschaffen, so sei er der Ansicht, daß er seiner Verteidigung bedürfe. Im Verlaufe des Meetings wurden Briefe von mehreren Congregationsleitern, u. a. auch von dem Präsidenten Davis verlesen, welche sich billigen über die Anschwanger Davitt's und das Programm der irischen Landliga äußerten. Davitt hat sich nach Boston begeben.

Erneuerungen, Verschönerungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erlebt: die Nebenschule zu Reichenauhöfchen bei Borna. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten und dem gleichzeitigen Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 116 M.; — die Schulförderhöfe zu Borna (Görßdorf) bei Bergisch-Gladbach. Einkommen, außer freier Wohnung mit Garten, 1093 M. zu 30 M. und das gehörige Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Geleute um diese beiden, wobei Kosten des Hauses Mindestens des Cultus und öffentlichen Unterricht befinden Stellen sind bis zum 5. Juli an den König. Regierungsdirektor Dehmann in Borna eingerichtet; — die Schule zu Saalig bei Schönes. Unterricht: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 M. vom Schuldienst, 29 M. für Fortbildungsschulunterricht, 29 M. zur Deckung der Schulhäuser. Freie Wohnung im neu gebauten Schulhaus mit Garten. Gebühre sind bis zum 15. Juli einzureichen beim Königl. Regierungsdirektor Bauamt in Delsing i. S.

Dresdner Nachrichten

vom 23. Juni.

* Vergangene Nacht passierten die vom Sultan dem Deutschen Kaiser zum Geschenk gemachten 6 arabischen Pferde edelster Rasse von Wien nach Berlin hier durch. Dieselben wird Dragaliki Pasha als Abgeandter des Sultans überreichten, die Einreichung in den Kaiserl. Marktall wird jedoch nicht sofort erfolgen, vielmehr müssen die Thiere auf die Dauer von sechs Wochen in dem Quarantänenstall, welcher in Berlin unweit der Kaiserl. Stallungen für derartige Thiere vorsichtshalber errichtet ist, ihren Aufenthalt nehmen. In Berlin sieht man der Ankunft mit um so größerer Spannung entgegen, als man den Einfluß des Kaisers auf die Leistungsfähigkeit der einzelnen Thiere durchaus nicht unterschätzt. Hierunter hatten namentlich vor 3 Jahren die vom Kaiser von Marokko dem Deutschen Kaiser nach Berlin geschickten 8 marokkanischen Hengste sehr zu leiden. In Begleitung des Generals Dragaliki befindet sich noch Razim Bey nebst 2 Wätern.

(Fortsetzung der Dresdner Nachrichten in der ersten Beilage.)

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Verloosungs-Anzeige.

Bei der heute laut § 27 des Statuts stattgehabten Ausloosung von 5 und 4½ %igen unkündbaren Hypotheken-Briefen sind verlooset worden:

A. unkündbare 5%ige Hypotheken-Briefe I./II. Serie.

11 Stück à 3000 Mark Litr. A.

No. 11 50 102 138 219 250 366 389 283 395 585.

53 Stück à 1500 Mark Litr. B.

No. 6 120 214 245 316 320 321 326 332 416 469 528 585 599 648 705 719 912 1020 1165 1222 1305 1388 1439 1465 1504 1591 1601 1671 1745 1758 1777 1807 1814 1829 1858 1872 1873 1889 1890 1995 2001 2107 2114 2188 2291 2391 2397 2429 2438 2499 3818 3918.

56 Stück à 600 Mark Litr. C.

No. 78 105 107 180 198 232 257 304 349 409 788 792 802 818 825 838 866 925 1085 1109 1158 1171 1328 1345 1392 1487 1509 1578 1636 1995 2110 2181 2234 2263 2412 2568 2599 2620 2643 2859 2860 2881 2994 3072 3076 3226 3270 3458 4578 4963 5258 6267 6406 6471.

220 Stück à 300 Mark Litr. D.

No. 217 316 318 376 395 707 957 1084 1122 1311 1904 1942 1967 2017 2236 2361 2380 2424 2447 2495 2528 2716 2811 2821 2828 2884 2955 2965 3054 3099 3189 3231 3262 3292 3322 3359 3463 3616 3573 3636 3807 4090 4151 4248 4263 4429 4505 4758 4772 4837 5044 5057 5070 5087 5088 5153 5180 5529 5504 5549 5745 5763 5808 5829 5860 5907 6031 6099 6269 6319 6368 6571 6377 6407 6459 6569 6596 6634 6652 6781 6877 71-7 7266 7371 7391 7405 7444 7476 7584 7727 7930 8128 8173 8350 8519 8461 8518 8534 9084 9744 9797 9848 9844 9871 9888 9927 9948 10134 10154 10236 10278 10303 10497 10501 10820 10823 10827 10830 10824 10944 11229 11236 11528 11820 11901 12094 12189 12160 12241 12274 12287 12404 12418 12628 12665 12881 13004 13063 13070 13076 13073 13070 13073 13076 13079 13081 13084 14051 14054 14084 14135 14164 14209 14484 14619 14665 14743 14982 15029 15274 15428 15432 15603 16088 16587 16887 16946 16130 16232 16333 16350 16420 16481 16470 16489 16827 16574 16849 16898 16844 17043 17104 17231 17236 17318 17394 17504 17521 17821 17898 17987 18747 18858 18964 19768 20106 20283 21918 22066 23215 23805.

56 Stück à 150 Mark Litr. E.

No. 188 177 254 366 431 586 616 657 719 798 827 906 971 976 1127 1274 1590 1596 1804 1743 1923 1934 1948 2012 2016 2084 2254 2460 2546 2663 2790 2918 2971 3071 3139 3232 3332 3610 3794 4112 4332 4395 4429 4672 4741 4743 4804 4829 4967 5403 5446 5972 6076 6112.

55 Stück à 75 Mark Litr. F.

No. 121 219 331 333 391 423 443 491 594 686 872 929 977 1051 1067 1075 1274 1323 1483 1487 1498 1599 1730 1791 1851 1886 2067 2271 2478 2507 2828 2933 3090 3140 3187 3252 3347 3487 3569 3745 3886 3887 4279 4298 4480 4471 4487 4505 4526 4543 4991 5342 5169 6174 6246 welche am 2. Januar 1883 mit 10 % Amortisations-Entschädigung zur Rückzahlung gelangen.

B. unkündbare 4½ %ige Hypotheken-Briefe IV. Serie.

3 Stück à 3000 Mark Litr. A.

No. 560 612 614.

5 Stück à 1500 Mark Litr. B.

No. 399 544 767 1148 1602.

13 Stück à 600 Mark Litr. C.

No. 357 525 925 1309 1320 1314 1861 1877 2024 2048 3044 3045 3210.

22 Stück à 300 Mark Litr. D.

No. 118 113 511 688 1225 1718 1791 1840 2039 2091 2124 2597 2852 2867 3088 3777 4276 4444 5474 5610 5658 5884.

16 Stück à 100 Mark Litr. E.

No. 79 1052 1583 1659 1659 1648 1680 2348 2612 2613 2614 2824 3486 3815 3846 3858.

welche am 2. Januar 1883 mit 10 % Amortisations-Entschädigung zur Rückzahlung gelangen.

Die ausgelosten Stücke werden schon von jetzt ab mit 110 % resp. 115 % an unserer Kasse eingelöst.

BERLIN, den 16. Juni 1882.

Die Direction.

Tramways Company of Germany (Limited) London.

Die Anmeldungen auf heute zum Verkauf gestellte 5000 Stück Actien obiger Gesellschaft betragen

8426 Stück.

Die Repartition erfolgt, unter möglichster Berücksichtigung der kleinen Anmeldungen, nach Ermessen jeder einzelnen Verkaufsstelle.

Dresden, den 22. Juni 1882.

2218

2219

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

2227

2228

2229

2230

2231

2232

2233

2234

2235

2236

2237

2238

2239

2240

2241

2242

2243

2244

2245

2246

2247

2248

2249

2250

2251

2252

2253

2254

2255

2256

2257

2258

2259

2260

Erste Beilage zu N° 144 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 24. Juni 1882.

Dresdner Nachrichten
vom 22. April

vom 23. Juni.

R. In der unter Vorsitz des Hofräths Adermann gestern Abend 7 Uhr abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde vor Eintritt in die Tagesordnung die Auslegung der Sitzungen für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August beschlossen. Genehmigung fand zunächst das Regulativ für die Bebauung des zwischen der Magistrat und der Stiftstraße einerseits und der Schuhengasse und dem Bauduct andererseits gelegenen Terrains. Ferner erklärte sich das Collegium mit den Rathabschlüssen betreffs der Ablösung des Kanons einverstanden, welche die Gemeinde Raundorf für die der Stadt gehörige, in Erbpacht gegebene Parcele Himmelbusch zu zahlen hat. Es folgte die Gewährung einer jährlichen Unterstützung von 250 R. an einen zur Zeit dienstfähigen Lehrer der XI. Bezirksschule bis zu seiner Wiedergenreung und Wiederaufnahme seines Dienstes; auch die Zustimmung zur Erhebung der Stelle des Oberheizers für die städtischen Schulen und zweiten Poliziers für das Hochbauwesen zu einer ständigen, mit Pensionsberechtigung ausgestatteten Stelle. Anlangend die vom Stadtv. Langle gegen die 1881 er Rechnung über die Schieß- und Stiftung für das Heimtierstift gezogenem Ronita wurde die Richtigkeitserprobung dieser Rechnung genehmigt, gleichzeitig aber beantragt, daß künftig bei Correctur der Belege seitens des Rechnungsführers die Feststellungsermerke auch auf die betreffenden Belege gebracht werden. Außerdem wurden noch 2000 R. zu Errichtung des chemischen Laboratoriums für die Gasfabriken; 640 R. für Herstellungen in der Schieß- und Stiftung, und 200 R. für

von Siegfried Bauer in Bonn (Vertreter für Dresden: Mr. Oskar Altmann hier, Seestraße 13) Statt, welche ein sehr beständigendes Resultat ergab. Ein ca. 2 m hoher Holzstoß war mit 33 l Petroleum durchtränkt und dann angezündet worden. Binnen kurzer Stunde der mächtige und dichte Holzstoß in hellen Flammen, der leicht handliche Apparat wurde hierauf in Thätigkeit gesetzt und binnen 65 Secunden waren die hellen Flammen erstickt. Die Wirkung der zum Löschtheil dienenden Massen, welche in dem Verhältnis von 1:5 mit Wasser vermisch ist, beruht darauf, daß die brennenden Stoffe mit derselben imprägniert werden und sich dann durch die Hitze eines Theils Gasen bilden, welche die Flammen erstickten, anderntheils Bestandtheile der Masse sich um die brennenden Gegenstände krystallisieren und sie unverbrennbar machen, selbst damit begossene Baumwolle, Garn, Gewebe jeder Art. Ebenso hat dieselbe ihre Probe bei Petroleum, Rapiholz und sogar bei Lack- und Terpentindösern brillant bestanden, welche mit Wasser allein nicht zu löschten sind. Für Theater, öffentliche Bauten und Fabriken ist der leicht transportable, vor den Extinctoren jedenfalls den Vorzug verdienende Apparat, gewiß sehr geeignet, und man wird gern zugestehen, daß die bekannte feuerlöschende Wirkung der Salze in einer zweckentsprechenden Weise in Anwendung gebracht wurde.

O. Th. Schon seit Monaten hegte man in unserem zoologischen Garten die Hoffnung, daß das dafelbst befindliche Giraffenweibchen den Garten mit einem Jungen beschenken dürfte, und diese Hoffnung ist denn auch am gestrigen Vormittage in Erfüllung ge-

der Hohenthalschen Versorgungsanstalt und 300 M. Beitrag für den demnächst in Freiberg stattfindenden sächsischen Gemeindetag bewilligt.

Dr. Die naturwissenschaftliche Abtheilung des Gebirgsvereins für die sächsisch-bohmische Schweiz, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die naturwissenschaftlichen Vorlesungen des Vereinsgebietes vom vergleichenden Standpunkte aus zu er forschen und ein gewisses Verständniß derselben zum Allgemeingut zu machen, den Sinn für Naturwissenschaft im Gebirgsverein zu pflegen, überhaupt zu verständigem Schauen und Sämmeln bei der Touristik anzuregen, erfreut sich seit ihrer Constituierung am 18. September 1881 bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung des Gebirgsvereins besonders in jüngster Zeit recht erfreulichen Wachstums, insbesondere des Beitrags hochangesehener wissenschaftlicher Kräfte. So z. B. ist die Forstwissenschaft durch Hrn. geh. Oberforstrath Jüdlich, den Director der Tharandter Forstakademie, die specielle Botanik durch Hrn. Prof. Dr. Nobbe, die Zoologie in extenso durch Hrn. Prof. Dr. Ritsche vertreten. Für die Kenntniß der Infectienwelt des heimathlichen Gebietes sorgen außerdem mehrere wohlangehene Entomologen, sowohl hinsichtlich der Lepidopteren (Hr. Venus), als auch der Neuropteren, Hymenopteren und Coleopteren (die Herren Nostock, Schiller, Zimmer). Die praktisch angewandte Botanik ist durch die Herren Stadtobergärtner Degenhardt, Kohl, Petesch, Geologie und Mineralogie durch Hrn. Fischer, Chemie, Physik und Kosmologie durch die Herren Apotheker Schneider und Docent Krone vertreten. Die gegenwärtige Mitgliederzahl der Abtheilung beträgt 21 aus verschiedenen Sectionen des Gebirgsvereins. Allmonatlich wird eine Sitzung abgehalten. Aus dem bisher in Vorträgen, Vorlagen und Discussionen behandelten Material theilen wir in kurzer Uebersicht folgendes mit:

Denkt man sich um gebrühte Weismilche in Erhaltung gegangen, indem unser Weibchen leicht und schnell ein Junges gebar. Das junge, ziemlich große Thier, das wohl fast über 1,5 m in der Höhe messen mußte, war 8 Stunden nach der Geburt noch nicht im Stande, sich aus eigener Kraft auf die langen schwachen Vorderfüße zu erheben, und es konnte daher auch noch nicht die Nahrung von der Alten aufzunehmen; jedoch erschien seine Beschaffenheit soweit ganz normal. Die Alte, von der man Milch für das Junge entnehmen wollte, ließ sich aber durchaus nicht mellen und schlug bei jedem betartigen Versuche mit den Hinterbeinen um sich. Man suchte jetzt nach einer fräsigsten Kuh, die am Tage vorher erst gelaufen, und sie war denn auch bald gefunden worden; man wird nun mit deren Milch, die man in der Saugflasche dem Jungen reicht, dasselbe hoffentlich bald so weit gekräftigt haben, daß es dann allein die Nahrung von der Alten, die es von Zeit zu Zeit säuerlich leckt, aufnehmen kann. Wie in anderen Gärten, so hat sich auch bei uns herausgestellt, daß die Tragzeit des Grossenweibchens etwas über 14 Monate beträgt. Fipinger berichtet über eine am 20. Juli 1858 im Kaiserl. Tiergarten in Schönbrunn geborene Giraffe, die nicht gerade sehr säuerlich von der Alten behandelt wurde. Nachdem letztere nämlich einige Mal dem Kalbe den Kopf beileckt hatte, wendete sie sich von ihm hinweg, ohne sich ferner um das Kind zu kümmern, so daß man gezwungen war, die Alte zu mellen, was dieselbe auch ruhig geschehen ließ; man fandte das Junge auf diese Weise einige Tage mit der nötigen Nahrung versorgt. Doch bald gab das Euter der Alten nicht mehr ausreichend genug Milch, weshalb man eine Kuh als Amme annehmen mußte, deren Milch so vorzüglich war, daß das Junge dabei zunehmend gedieb. Junge Giraffen entwickeln sich außerordentlich schnell; man beobachtete, daß sie am dritten Lebenstage manter umhersprangen, nach drei Wochen waren sie

De. Stadsbergärtner Kahl: Ueber Pflanzenneuerungen aus dem Vereinsgebiete und Wiederaufzuchtung verschwundener Pflanzen, da, wo sie ehemals vorhanden waren. Ueber das Geschlecht des Einzugsplatzes freimüthig, hier nicht endenstarker Pflanzen. Vorlage und Besprechung von *Valeriana spiralis*; ebenso der Buchthard'schen Sammlung charakteristischer Schnitte der europäischen Raspäder, die auch von der Section Dresden angefaßt wurde. Ueber die Besichtigung der Gärne. Vorlagen von *Sesbania lanceolata* beschreibt der Naturkundige van Ueber-

von Sophora japonica, begleitet der Jahreszeiten, von Überwallungen von Altmunden u. s. w. Beitrag über das Harzgebirge und seine Flora. — Dr. Stadtgärtner Degenhardt über die Stethowendigkeit, dem nüchternen Rücktrotzen einheimischer Flora entgegenzutreten. — Dr. Dehner C. H. Fischer über das Sammeln der Petrefacten unseres Sandsteingebietes. Ueber Domini's neuere Fortschritte über das Bewegungsvermögen der Pflanzen. Ueber die Heidechanze bei Coswig. Ueber das Vorkommen des Wollschapler Hornblendephysalis und des großen Thaumalegebietes zwischen Tharandt und Berggießhübel. Ueber Araucariae saxonicae Goeppe. Ueber Tafel und Sandsteinjäule vom Goritz. Einleitung zu einer Besprechung der neuen Behauptungen über die Unmöglichkeit der Reptilien Geige und der Rennow'sche Stratigraphie-Theorie. — Dr. Dozent Herm. Krone: Mittheilungen aus dem Riesengebirge. Verlagen von Pinus pumilio mit Larven und Puppen, des *Tenthredo pini*, einem das Knieholz verfressenden Neuropteren. Ueber zwei water einander sehr verschiedene Sonnenauflösungen, von der Schnellkoppe und der "Schwarzen Höhe".

Provinzialnachrichten.

vergleichende Beobachtung seines Herbariums der Samen von den Südlandinseln, von Australien und Neuseeland. Ueber die Wollustkreuze von Süd-Asien von J. L. Doyay. Ueber den Einfluss von Licht und Wind auf Vegetationsformen. Ueber Spinnen, deren Lebensweise und Wetterprognosen, unter Vorlage der Dr. Kochischen Bearbeitung jener in Australien ergründelten Spinnen. Vorlage von Bildzähnen brasilianischer Schlangen, mit anschließender Unterredung über Schlangenzähne und deren Stoffwechselphasen im menschlichen Körper. Vorlage und Versprechung des von der Marineleiterin Worte zu Washington herausgegebenen Berichts über die amerikanischen Beobachtungen der Sonnenfinsternisse 1872 und 1881. Ueber die conservirenden Eigenschaften von Oxon und Wasserstoffjupiteroxyd. Vorlagen brasilianischer Sammelobjekte. Vortrag über die Beobachtungsmöglichkeiten der Sonnendurchgänge von 1761 und 1769 und der von 1824 und 1882, speziell über die Verwendung und über den auf Gründ wissenschaftlicher Urtheile mit Rücksicht angegewandten Karten und die denselben beweisenden Resultate der Fotographie als Beobachtungsmittel, und über das tabellarische Unterlassen photographischer Beobachtung beim Sonnendurchgang 1882 auf deutschen Stationen. Hinweisung auf die von Dr. Trostla aufgestellte Regel von den Differentialausmaßzeichen der Planeten.

Die Arbeiten bezüglich der Begründung eines naturwissenschaftlichen archäologisch-historiographischen und in möglichst completer und übersichtlicher Weise über das Vereinsgebiet Aufschluß gebenden Museums haben die wissenschaftlichen Separatabteilungen des Gebirgsvereins, zunächst die naturwissenschaftliche Abtheilung und speziell Dr. H. Krone übernommen.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr stand in Gegenwart des Hrn. Stadtraths Leucher und des Hrn. Brand-

Zwickau, 22. Juni. (Th. Tgbl.) Gestern gegen Abend wurde am Eingange des Festplatzes beim Schützenhaus hier der 12jährige Sohn des Schuhmachers Fröhliche aus Auerbach bei Zwickau von einem Kutschgespann überfahren und erlitt hierbei mehrere Rippenbrüche, sowie Lungenzerreißung, so daß er im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte. Soviel man hört, ist der Führer des Gespanns bei lebhaftem Menschenverkehr an der betreffenden Stelle übermäßig schnell gefahren und dürfte zur Verantwortung gezogen werden. — Der Berginvalid Leonhardt, welcher sich vorgestern dem Leib aufgerichtet hat, ist in vergangener Nacht infolge seiner Verletzungen gestorben.

Auerbach, 21. Juni. (Ch. Tgbl.) Ein etwa 30jähriger Mann, ein Familienvater, nomenß Bösch aus Auerbach, der aus dem Feldzuge 1870—1871 glücklich zurückgekommen, ist gestern gegen Abend in Ellfeld durch das Auschlagen eines Pferdes im derselben Moment, wo er sich um Strange zu thun mochte, schwer verletzt worden. Das Gesicht ist geschlagen, ein Auge ausgerissen und der Stirnknöchen sehr gesplittet worden.

Vermijdjes.

* Wie die „B. P. R.“ vernehmen, hat der Berliner Magistrat nicht die Absicht, auf die ihm gemachten Offerten verschiedener Privatgesellschaften zur elektrischen Beleuchtung einzelner Stadttheile einzugehen, vielmehr die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Bekanntlich sind die Mittel zur Errbauung einer fälschlichen Gasanstalt disponibel, und es wird augenblicklich erwogen, ob nicht diese für die Einrichtung von elektrischer Beleuchtung, die sich in anderen Städten bereits bewährt hat, zu verwenden seien.

Dochinteressant ist das dem Kanonenkönig Krupp ertheilte deutsche Patent auf eine neue Gattung schwimmender Batterien. Dieselben sind für die Vertheidigung der Küsten, Flussmündungen und Häfen bestimmt und verbinden mit größter Stabilität größte Sicherheit gegen Sinken. Die Batterien bestehen aus einem kreisrunden oder vieleckigen Schiffkörper, welcher in verschiedene Abtheilungen getheilt ist, die ihrerseits eine größere Anzahl wasserdichter Luftkästen enthalten. Unter dem Schiffkörper hängt an schweren Ketten ein größeres Ballastgewicht, welches gehoben, gesenkt oder seitwärts gezogen werden kann, wenn die eine Seite der Batterie verlegt worden und dadurch an Schwimmkraft einbüßen sollte. Das Gleichgewicht wird alsdann durch das Ziehen des Ballastes nach der entgegengesetzten Seite wiederhergestellt. Im Rothfalle kann das Ballastgewicht auch auf den Meeresboden gesenkt oder von der Batterie ganz getrennt werden, wodurch diese entsprechend erleichtert wird. Auf dem Deck in der Mitte der Batterie ist ein sehr schweres Geschütz mit Krupp'scher Pivotlafette ohne Rücklauf aufgestellt. Dasselbe steht frei; doch ist die Mannschaft vor den Unbillen der Witterung durch ein leichtes Dach geschützt. Im Innern der Batterie befindet sich derjenige Munitionskorral, welcher vom Lande oder von einem isolirt liegenden Magazin aus ergänzt wird. Die Batterie führt weder Waffen noch Segel, sie muß daher stets durch Dampfer geschiepft werden. Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät der Kaiser noch vor seiner Abreise nach Bad Ems das Modell der Batterie in Augenschein genommen.

* Die Zeitungsstatistik gibt einen ungefähren Begriff von der Verbreitung der Cultursprachen der Erde. Nach derselben hat die Kürze, welche die englische Sprache besitzt, sie schon lange zur internationalen Sprache der Telegraphie gemacht und die Anzahl der in englischer Sprache herausgegebenen Zeitungen erreicht beinahe die Hälfte aller veröffentlichten Journals. Nach der Statistik im „Newspaper and Bank Directory by Hubbard“, Jahrgang 1881, erscheinen im Ganzen 34 000 Zeitungen mit einer Auflage von 116 Millionen Exemplaren jährlich. Von diesen Zeitungen werden 16 500 in englischer, 7 600 in deutscher, 3 650 in französischer und 1 600 in spanischer Sprache gedruckt. Der Druck von Zeitungen in den Vereinigten Staaten von Amerika beträgt mehr als 2600 Millionen, in Großbritannien und Irland 2260 Millionen Exemplare.

Statistik und Volkswirtschaft.

Am 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr soll von dem Administrationsrathe der königl. italienischen Garibiniere von der Legion Rom die Lieferung von 2000 St. gefärbte Juden im Werthe von 11 226,50 Lire im Submissionswurze vergeben werden.
Über die Bedienungen in Rom ist auf den

Über die Bedingungen ist Rücksicht an Ort und Stelle zu erfahren.

* Elbschiffahrtübericht. Von 4. bis mit 10. Juni a. o. passirten das Haupzugsschiff Schandau 141 mit Braunkohlen, Kupfersteinen und Steinkohle beladene Frachter, sowie die unter den Namen der betreffenden Schiffsteiger nachstehend aufgeführten 46 Frachter; Den 4. Juni: Oeff. R.-W.-D.-Fes. von Böhmen nach Hamburg, 2 Fahrzeuge, mit verschiedenem Stückgut; dfl. R.-W.-D.-Fes. von Hamburg und Dresden nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern in 3 Fahrzügen; Wilhelm Paul aus Hohenz von Hamburg nach Böhmen mit Petroleum; den 6. Juni: dfl. R.-W.-D.-Fes. von Böhmen nach Hamburg mit verschiedenen Stückgütern; Karl Schaefer aus Leithen von Böhmen nach Hamburg mit Eisenwaren und gefederten Pfosten; „Reite“, von Hamburg und Dresden nach Böhmen mit Kohlen und Dachshälfen; dfl. R.-W.-D.-Fes. von Magdeburg nach Böhmen mit Kohlen; Karl Weisberg aus Aken von Hamburg nach Böhmen mit roher Baumwolle und Herz; Heinrich Stumpf aus Weimar von Berlin nach Böhmen mit Schiffsdeckenholz; Heinrich Veder aus Aken und Josef Walter aus Schleiz von Bautzen nach Böhmen mit Kohlen; den 6. Juni: Wilhelm Winter aus Weimar von Böhmen nach Dresden mit Setzreide; dfl. R.-W.-D.-Fes. von Böhmen nach Hamburg, 3 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; Gottlieb Raemann aus Aken von Dresden nach Böhmen mit Dachshälfen; August Schuster aus Aken von Hamburg nach Böhmen mit Harzholz; den 7. Juni: „Reite“, von Böhmen nach Hamburg mit leeren Petroleumfassern; den 8. Juni: dfl. R.-W.-D.-Fes. von Böhmen nach

3. Fahrtrage, von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Süßgätern; öft. R.-B.-D.-Gel. von Magdeburg nach Böhmen mit Reheisen; den 9. Juni: öft. R.-B.-D.-Gel. von Böhmen nach Hamburg mit verschiedenen Süßgätern; öft. R.-B.-D.-Gel. von Magdeburg nach Böhmen mit Reheisen; Gustav Dornberg und Gottwig von Dresden nach Böhmen mit verschiedenen Süßgätern; Christopher Gerde aus Altona von Hamburg nach Böhmen mit roher Baumwolle; Jösef Seiche aus Altona von Böhmen nach Magdeburg mit Hafer; den 10. Juni: öft. R.-B.-D.-Gel. von Böhmen nach Hamburg, 4. Fahrtrage, mit verschiedenen Süßgätern; öft. R.-B.-D.-Gel., 2. Fahrtreize, von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Süßgätern; Gustav Seichel aus Lübeck von Böhmen nach Magdeburg mit Eichenzapfen; Gerde und Pischel aus Schmalkalden von Böhmen nach Hamburg mit Dachshörner; „Kette“ von Hamburg nach Böhmen mit roher Baumwolle. — Vom 8. Januar bis mit 10. Juni 1882 überhaupt 2074 beladenen Fahrzeuge beim Hauptzollamt Schanau zur Abfertigung gelangt.

R. Dresden, 23. Juni. Der 1881er Bericht des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft beziffert die Mitgliederzahl am Jahresende auf 620 und außerdem eine Witwe, während zu dieser Zeit 553 bei der Gesellschaft waren. Geforben had 32 Innungsmitglieder, gesetzt werden 6540 M. auf der Tafel jährlicher Gesellschaft. Der An- und Abmeldung von Innungsmitgliedern gingen 18 resp. 24 Handlungshäusern und 73 resp. 49 Lehrläden; doch geben diese Zahlen durchaus kein vollständiges Bild des An- und Abgangs beim Personal der Mitglieder, da viele der An- und Abmeldungen zumeist unterlassen, was sich nach obligatorischer Einführung des Weisewehns andern dürfte. Als Unterstellungen an verarmte, bedürftige wiedische Verwesungen wurden insgesamt 5774 M. veranlagt. Das Schiedsgericht für Elbächternischen hat verschiedene Streitfälle durch vor ihm vermittelte Vergleiche oder durch Urteile erledigt. Die der Innung gehörige Handelschule hatte eine Gesammtmehrzahl von 484 im Schuljahr 1880/81, gegen 458 im Vorjahr. Die Abschlüsse der Schuljahre 1880/81 und 1881/82 gehen dahin, daß bei einer Einschätzung an Schulgebühren und Unterrichtsgaben von 79 597 M. bez. 71 675 M. und bei einer Ausgabe für Lehrergehalte und Pensionen, Witthe etc. von 88 534 bez. 81 920 M. eine Mindestrahne von 69 886 bez. 10 244 M. sich ergab, die jedoch nach Verhöhlung der erzielbaren Kapitalzinsen und Schenkungen auf 519 das 3629 M. sich vermindernd. Demnach beträgt der eigene vergangliche Schulabsatz am Schlusse des Schuljahrs 188 676 bez. 166 046 M. der Inventarbestand 9014 bez. 8837 M. Eine hervorragende Tätigkeit wurde der Förderung aller dem Elbächternischen dienenden Einrichtungen gewidmet. Die Gesamtsumme des Effektenbestandes der verschiedenen Haushalte beläuft sich auf 585 904 M.

— Die Bittern-Neidenberger Eisenbahn hat im 1884. Betriebsjahr einen gegen die Vorperiode um 63 650 M. niedrigeren Ueberschuss erzielt. Außer dem in nicht geringem Maße des handelspolitischen Verhältnisses mit dem Nachbarstaate Österreich begründeten Rückgang des Güterverkehrs haben im Wegezahlen die unumgänglich gewordene Erweiterungen auf den Bahnhöfen Neidenberg, Gretau und Wachendorf die von den dafür erforderlichen Ausgaben in Höhe von 62 700 M. die Summe von 28 667 M. beansprucht, wie nicht minder die aus Gründen des Haftstreckenreisens von der Königl. Generaldirektion verlangten und zu vergüten genehmigten 8200 M. zur Herabminderung des Ergebnisses beigebracht. Die garantierte 4 %ige Dividende ist auf das im Privatbesitz befindliche Aktien pro 1882 von der Königl. Generaldirektion bezahlt worden. Die Schilderung bezieht sich auf 285 794 Personen oder 9169 m³ mehr, und auf 218 107 600 kg Güter oder 8 947 870 kg weniger, als im Vorjahr. Die Quanitäten belaufen sich auf 641 577 M., die Aufgaben auf 472 860 M., somit der Ueberschuss auf 111 067 M.

— Die Gewerkschaft Rhomania im Zugan hat im laufen Geschäftsjahre 480 476 hl Röhren für 286 122 M. verkauft, was gegen das Vorjahr einen Anstieg von 86 426 hl und 19 878 M. ergiebt. Der Betriebslohn ist auf 7813 M. herabgesenkt worden, und außerdem können die Tages- und Dienstgegenstände bezogen werden. Der Betrieb ist durch Subsidie aufgestockt worden, ebenso wie der für 1882 erwartbare

Prag., 22. Juni. (Tel.) Der Reingewinn der böhmischen Nordbahnen pro 1881 beträgt 491 967 fl., also 77 373 fl. mehr als im Vorjahr. Davon erhält der Gewerbeaufwand 70 000 fl., der Arbeiterfond 15 642 fl., der Rest von 414 414 fl. wird auf das Sanitärkonto gebucht, die Sammlung wird als brennbar erklärt und erfolgt die Wiederverteilung des Reingewinns, sowie die Wiederaufnahme der Verlösung und die Gutschriftsaushebung vom Jahre 1882 an. Der Reingewinn der Prag-Dauer-Fahrt im Beitrage von 328 000 fl. (61 871 fl. mehr als im Vorjahr) wird beitragsfähig am 1. Juli d. J. dem Curator der Prioritätsbesitzer zur Verfügung gestellt.

Eingesandtes

Dem neuen Reise-Prospect pro 1882/3, der soeben vom Carl Stangen'schen Reisebüro in Berlin (Markgrafen-Straße 43) ausgegeben wird, stehen zunächst 2 Reisen nach den skandinavischen Norden voran. Dieselben werden am 4. resp. 11. Juli e. aufgetreten und berühren die schönsten Theile Norwegens und Schwedens. Rächtidem sind Reisen nach Paris, London, Italien u. in Aussicht genommen, für Herbst dieses Jahres soll eine Reise nach Indien, die von Hrn. Stangen auf seiner eben beendeten 2. Weltreise vorbereitet worden ist, abgehen. Dieselbe führt über Suez nach Bombay, Ceypor, Delhi, Simla, Agra, Lucknow, Benares, Calcutta, Darjeeling und nach Ceylon. Die Reisenden werden somit an zwei Stellen Gelegenheit haben, die höchsten Gipfel des Himalaya zu sehen. Die Orientreisen für die nächste Saison haben mannigfache Erweiterungen erfahren; sie führen bis zum 2. Nilostaract, nach Jerusalem, Damaskus, Palmyra, Konstantinopel, Athen, Olympia, sind aber so eingerichtet, daß auch eine Beheiligung für nur einen oder zwei Monate möglich ist. — Die Frühjahrstreise nach Italien und Sizilien führt auch nach Sardinien und Tunis und im Mai 1883 wird eine Reise nach den nordamerikanischen Freistaaten bis San-Francisco und zurück über Panama geplant. In einer Statistik weiß das Bureau nunmehr 173 wirklich ausgeführte Reisen nach dem Auslande auf. Da der reichhaltige Prospect auf Verlangen gratis ausgegeben wird, so überlassen wir den reiselustigen Touristen, sich über Preise, Bedingungen u. selbst zu informiren.

Annoncen für sämmtliche existirende Beis-
tungen der Welt befiebert zu den günstigsten Be-
dingungen die Central-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Co. im Dresden, Altmarkt 15 I.

Zweite Beilage zu Nr. 144 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 24. Juni 1882.

Dresdner Börse, 23. Juni 1882

<i>Staatspapiere u. Bonds.</i>	<i>22.</i>	<i>23.</i>	<i>Gesellschafts-Aktien.</i>	<i>22.</i>	<i>23.</i>
Dentzic. Staatsanleihe 4	—	—	Berlin-Käpitalist 6 1/2 % 4	—	—
4 5000, 2000 1000 R. 4	101,50 R.	101,75 R. B.	Dresdner 0 — 4	—	—
bo. à 500 n. 200 R. 4	101,90 R.	101,80 R.	Görliger 0 0 4	—	—
Angl. St. Staatspapiere:	—	—	Bergisch-Märkische 5 1/2 % 4	—	—
1% Rent à 5000 R. 4	80,70 R.	80,65 R.	Kottbus-Strophen 1 1/2 % 4	—	—
bo. à 3000 R. 4	80,65 R.	80,65 R. B.	Sal.-Rhein.-Danzig 7,70 — 4	—	—
bo. à 1000 R. 4	80,80 R. B.	80,75 R. B. E.L.D.	Oberdeutschl. 10,5 11,8 5/4	—	—
bo. à 500 R. 4	82,20 R.	83 (80,80 R.)	Ort.-tg. Sitt.-p. St. 4 — 4	—	—
bo. à 200 R. 4	—	—	Gebr. Rosal-Giesen. 5 6 6	—	—
u. 15000 à 1000, 500, 100 Tgl. 4	98 R.	98 R.	— Kurs.-B.p. St. 4 — 5	—	—
u. 1500 à 100 Thlr. 4	89,10 R.	89,25 R.	Rechte Oberlaus. 7 1/2 9 4	—	—
u. 1847 à 500 Thlr. 4	101,40 R.	101,30 R.	Obst.-E.m. D. 1,5-7,5 0 — 4	—	—
u. 1852 à 50 à 100 Thlr. 4	101,75 R.	101,75 R.	per ultime	—	—
u. 1852 à 500 Thlr. 4	101,90 R.	101,90 R.	Thüringer 9 1/2 4	—	—
u. 1869 à 100 Thlr. 4	101,75 R.	101,75 R.	Gießen.-St. Prior.	—	—
u. 1870 à 100 Thlr. 4	101,90 R.	101,90 R.	Grindel.: vor 1893	—	—
u. 1867 à 500 Thlr. abgeg. 4	101,75 R.	101,70 R.	Berlin-Dresdner 0 — 5	—	—
u. 1867 à 100 Thl. abgeg. 4	101,90 R.	101,90 R.	Kottbus-Strophen. 5 5 5	—	—
Albertsbahn - Priorität. 4	100,50 R.	100,50 R. B.	Halle-Sorau-Guben 5 — 5	—	—
Leipz.-Dr. Prior. b. 1866 4	101,10 R.	101,20 R.	Gauf. u. Credit-Aktien.	—	—
“ “ “ “ 4	—	—	W.D. Credit. Leipzig. 9 9 4 159,50 R. 159 R.	—	—
Schles. Eisenb. à 100 Thl. 4	108 R.	108,40 R.	St. Gaudens. Anhalt. 6 6 4	—	—
West.-Sauerl. à 100 Thl. 4	94,75 R.	95 R.	Ueben. Bamberg. 5 5 4 91,50 R.	—	—
Branden. à 1000,500 Thl. 4	95,80 R.	95,80 R.	Zurthütter Bank 9 10 4	—	—
Staatsbriefe à 100 Thlr. 3/4	96 R.	96 R.	Disconto-Gesell. 10 11 1/2 4	—	—
Staatsbriefe u. Staatsanleihen 4	101,40 R.	101,30 R.	Dresdner Bank 9 9 4 129 R. 128,50 R.	—	—
Dresdner Hörjenanleihe 4	101,75 R.	101 R.	Germer. Bank 2 2 4	—	—
Dresden. Staats-Hilf. Sch. 4	104,15 R. B. 100,50 R.	101,25 5. R.	— östl.-u.-G.-B. 5 5 4	—	—
“ “ “ “ 4	105 R.	(8) 106 R.	Leipziger Bank 71 74 4 139,50 R.	—	—
Gauß. Staatsanleihe 4	—	—	Überlaufsp. Bank 5 5 4	—	—
Chemnitzer Staatsanleihe 4	101,10 R.	101 R.	Def. Credit 160 fl.	—	—
“ “ “ “ 4	100 R.	106 R.	— p. St. 11; 10 1/2 4	—	—
Reichenberger Staatsanleihe 4	—	—	— pr. ultime 527,525 R. 530 R.	—	—
Sächs. erbländ. Staatsb. 4	101,25 5. R.	101,40 R. à 100 R.	Reichsb. Anthelle 6 6 4	—	—
Alig.-Dr.-U.-Dr. 1847. 4	—	—	— Saar. 61 61 4 122,25 R. 122 R.	—	—
“ “ “ “ 5	—	—	— Bank.-Ge. 8 8 4 104 R. 103 R. B.	—	—
Communals. d. Sächs. 4	—	—	— Lombard. 4 4 4 80,25 R. 80,25 R.	—	—
Kaufleute. Pfandbriefe 4	—	—	Heimat. Saalfeld. 5 5 4	—	—
“ “ “ “ 4	102 R.	102 R.	Gaudenauer. Bank 0 0 4	—	—
Landm. Credit. verlorenb. 4	99,90 R. B.	100 R.	Gießen.-Prioritäten.	—	—
vereinigt. Pfandb. 4	—	—	Müng.-Kapit. 4 4 4 104 R. 104 R.	—	—
Landm. Credit. verlorenb. 4	99,90 R.	99,90 R.	Brückeng. (bün.-Kreditb.) 8 6 R.	80,25 R.	—
“ “ “ “ 4	103 R.	102,90 R.	Brückeng. (bün.-Kreditb.) 1. Um. 1871 8 8 50 R.	80,40 R.	—
Sächs. Oberdeutsch.-Pfob. 4	—	—	“ “ “ “ 1872 5 5 4 85 R. 85,20 R.	—	—
R. Rent. konstitut. Rent. 4	101,90 R.	101,85 R.	Tug.-Böhl. 1869 I. Um. 5 87,50 R. 87,50 R.	—	—
“ “ “ “ 4	—	—	“ “ “ “ 1871 II. 5 88,50 R. 88,50 R.	—	—
Württembergsche Staatsleile 4	—	—	“ “ “ “ 1874 III. 5 88,50 R. 88,25 R.	—	—
Württembergsche Staatsanleihe 4	—	—	Sal.-Rhein.-Danzig 1. IV. 5 88 R.	—	—
Deutschen. Papierzeile 5	—	—	“ “ “ “ 1873 II. 5 —	—	—
“ “ “ “ 4	—	—	Raiherin.-Elisabeth. 1873 5 —	—	—
“ “ “ “ 4	—	—	“ “ “ “ 1873 5 —	—	—
“ “ “ “ 4	—	—	Reichenau.-Oberberg. 1867 II. 88,70 R. 88,40 R.	—	—
bo. bo. 4	64,70 R.	—	“ “ “ “ 1868 I. Um. 5 84,75 R. 85 R.	—	—
“ Silberrente 4	65 R.	65,40 R.	“ “ “ “ 1869 II. 5 84,40 R. 84,50 R.	—	—
“ Goldrente 4	80,15 R.	80,40 R.	“ “ “ “ 1870 III. 5 84,20 R. 84,25 R.	—	—
“ Poste. 1860 5	—	—	Uemb.-Lippe-Zweig. I. Um. —	—	—
Ungarische. Silberrente 4	101,90 R.	—	“ “ “ “ II. 5 85 R. 85,40 R.	—	—
bo. bo. 4	74,30 R.	74,60 R.	“ “ “ “ III. 5 81,20 R. 81,30 R.	—	—
Ungarische. Papierzeile 5	—	—	“ “ “ “ IV. 5 81,25 R. 81 R.	—	—
6% Rum. Staatsrente 4	102,75 R.	103,15 R.	Lesben.-Hördenb. I. Um. 74 R. 74 R.	—	—
Prager. Staatsanleihe 4	—	—	W.-Schl. Generalb. I. —	—	—
Leipziger. Staatsanleihe 4	—	—	(m. L. p. I. Juli 74) 58,75 R. 58,50 R. B.	—	—
Wiener. Kommunalanleihe 5	—	—	Württembergsche Staatsanleihe —	—	—
Russ. Rent. 1877 5	—	—	Gebr. -Königl. -Gesell. 384 R.	—	—
“ Orient. I. Um. 5	—	—	Gebr. -Königl. -Gesell. 384 R.	—	—
“ II. 5 54 R.	—	—	“ “ “ “ 1874 —	—	—
“ III. 5 5	—	—	“ “ “ “ 1875 —	—	—
“ Goldanleihe 1880 4	69,40 R.	69,30 R.	“ “ “ “ 1876 —	—	—
“ Goldanleihe. Altbonds 4	—	—	“ “ “ “ 1877 —	—	—

Ort.	Wert.	Ergebnis	Wert.				
Dekret. Störkseebahn	87,90	B.	87,90	B.			
Lit. II.	86,50	B.	86,50	B.			
Silien - Preisen	65,25	B.	65	B.			
Ung.-Dager I. Qm (mit Gosp. p. 1. Juli 1878) fr.	84,10	B.	83,90	B.			
Ung.-Dager 1878 II. br.	84,10	B.	83,90	B.			
Schäffert. Lombard., alle	285	B.	285	B.			
neue	285	B.	285	B.			
101	B.	101,20	B.				
Ungarische Eisenbahnen	75,00	B.	—				
Östbahnen	5	—	—				
Ungar.-Ges. Verbindl.	5	—	—				
Ganges-Gesellschaften.	—						
Dresdner Bausel.	1 %	44 B.	46 B.				
St. Br.	6	86 B.	96 B.				
Wechsel 0	4	27 B.	27 B.				
Industrie-Aktionen.	—						
Chemnitz Papier.	10 B	5	—	185,50	B.		
St. Br.	10 B	6	—	185,50	B.		
Kröllmeyer Papier.	12	12	—	200	B.		
Dresdner	6	7	126 B.	127	B.		
H. Raderm. Spgl. &c.	6	12	180 B.	180	B.		
R. Schlem. P. u. Co.	15	15	198 B.	192	B.		
Einig. Bat. Papier.	6 %	4	93,50	B.	93,30	B.	
Schaper	8	—	183,75 B.	183,80	B.		
Thür. Ind.	13	10	174,50	B.	173,60	B.	
Ber. Bauern.	9	10	165 B.	166	B.		
Weizenbauern.	7 B	5 %	100,50	B.	100,25	B.	
Dr. Zimmermann	0	0	49,00-49,75	B.	49,50	B.	
Chemn. P. Vulcan	0	0	22 B.	[B.]	20	B.	
Wetf.-Fabr. Hücke	1 %	4	41,50-41,75	B.	41,50	B.	
Wetf.-Seidenfab.	0	0	20,50	B.	20,75	B.	
Germannia	4	4 %	70 B.	75	B.		
Erzgebirg. Eisenbahn.	6 %	—	76,75-77	B.	76,75	B.	
Conzthammer	0	0	—	—	25	B.	
— concertierte	0	0	45 B.	—	85,75	B.	
Wetf.-B. B. Goldpess.	0	0	22,50	B.	23	B.	
W. B. B. Jacob.	0	0	47 B.	—	47	B.	
Brüder u. Rehmann.	8	4	—	—	94	B.	
Segenia, Rabenberg	0	0	—	—	27	B.	
do. St. Br.	0	0	70,00	B.	70,50	B.	
Spitzen. W. B. A.	0	6	141 B.	—	142	B.	
St. Gaggenau. Döbeln 2	1	455	B.	—			
St. L. R. Darmstadt 2	8	5 %	125,75-125,50	B.	125,50	B.	
Stiftsmalz. Rappel	8	5 %	98,25	B.	[B.]	99	B.
Weinhofen. Schönf.	8	8	119,50	B.	119,50	B.	
Wetf.-W. B. Lüden	0	0	—	—	—		
do. do. St. Br.	—	—	—	—	—		
Witt. W. B. R. Rhein. 8	11	4	138 B.	—	138	B.	
Wittmayer W.-B. 3 %	—	74,25	B.	—	74,50	B.	
Berg. Brauhaus	0	0	44,25	B.	44,50	B.	
St. Br.	0	0	—	—	34	B.	
West. Universitätsbrauerei	0	1 %	4	—	—		
Görl. Brauhaus	9	9	154 B.	—	154,25	B.	
Brandenburg. Nat.-Br.	5 %	6 %	150 B.	—	148,50	B.	
1. Schmid. Gosp.-Br.	7 %	9	180,75	B.	180,75	B.	
Reichenb.-Brauer.	24	24	4,315	B.	320	B.	
Heidelsböhmen-Br.	0	0	40,50	B.	40	B.	
Gembt.-Brauerei	0	0	47,50	B.	47,50	B.	
Verac. Brauerei	6	6	49,50	B.	55	B.	
Geschenkhaus	0	0	19 B.	—	18	B.	
St. Br.	0	0	33 B.	—	34	B.	
Neuj. Gesellenfeste	0	0	36 B.	—	36	B.	
Königsberg. Brauerei	6 %	7	—	—	109,25	B.	
Blasius-Verlag	8 %	4	100,30	B.	100,50	B.	
Reichenb. Brauerei	0	0	45,50	B.	45,50	B.	

Verhandlungspr. 1912	22.	23.
Kreisler Pr. (S. 14.)	6 64.	125 5. B.
Schloßmann, Pr.	18 25.	303 50. B.
Schmid-Grauerer	2 4	106,50 B. B.
Gott. Oberbörse	4 4	94,25 B.
Rette	9 84.	127 B.
S. Böh. Dampfch.	15 —	240 B.
Wagner Tuchfab.	9 15.	45 B.
Chem. Act.-Spiz.	5 5	230 B.
Chem. Härte u. Krap.	7 0	40 B.
Reberholz, Zierling	61 —	498 B.
Reichs u. Spr.-Fab.	10 100.	178 B.
Hofst. Seifens.	5 5	40 B.
Lebenstafel Thiele	6 64.	87 B.
Reitn. W.-Kratz-Gr.	4 31.	—
Krojanoff, Mittwe.	6 7	—
Oefenbach & Leibert	6 8	142 B.
Döll. Witz. (Wohr.)	—	73 B.
Heilbad. Rosenau	0 0	—
Romming. Solitzig	4 —	76 B.
Becker-Büchleins	0 0	20,50 B.
Röhr. Graebchen	3 —	63,50 B.
Chemfr. & Leibert	5 8	181 B.
Stiel. Gemüsefab.	6 5 5/4	—
Nakelager. Glashütte	0 0	38,50 B.
Dresden. Strahlitz	5 45	72 B.
Weißthal. Witz. &c.	4 —	107 B.
Sim. Gremmels.	—	—
1. 10. (1912)	—	—
Hanschener	300 0	2 4
Parochial	300 0	1 4
Industrie-Prioritäten.		
Bayerisches Staatsbank	—	88 B.
Österr. Papierfabrik	5	108,50 B.
Deutsche Jupe-Sp. u. Web.	6	102 B.
Dresdner Kärtnerstrichhof	5	108 B.
do. Papierfabrik	—	104 B.
Reichenfelser Brauerei	4 1/2	108 B.
Hechtloßnich-Brauerei	—	87,50 B.
Gambrinusbrauerei	—	100,50 B.
Germania	—	100,50 B.
Polikamb	—	99,50 B.
Quedlin. Steinbierbrauerei	5	100,75 B.
Wittenbergs. Haf. u. Spiz.	—	—
Blankenb. Bierfeier	—	104,50 B.
Kabeberger Bierfeier	—	101 B.
Reichenfelser Brauerei	—	101 B.
Sagonia, Eisenach u. Nürnberg	5	99,50 B.
Südländ. Getreihfabrik	—	101 B.
do. Hünib. bei Rosenau	5	95 B.
do. Leberth. Gr. (Hof)	—	—
Schnupper Papierfabrik	—	104,10 B.
Societätsbrauerei	—	104 B.
Thür. P. Papierfabrik	5	104 B.
Der. Haupt. Papierfabriken	5	104 B.
Weißbrauen. Papierfabrik	5	108,50 B.
Wischel.		
Amsterdam pr. 100 B.	1. S.	168,95 B.
	2. S.	168 B.
Brug. Ostsp. pr. 100 Pr.	1. S.	81,10 B.
	2. S.	80,55 B.
London pr. 1 Pf. St.	1. S.	20,41 C.
	2. S.	20,30 C.
Paris pr. 100 Pr.	1. S.	81,20 B.
	2. S.	80,70 B.
Wien pr. 100 Pf. B.	1. S.	170 B.
	2. S.	168,25 B.
Sorten und Banknoten.		
20 Pr. pr. St.	—	16,26 B.
Ortsb. Banknoten in St. F.	170,60 B.	170,30 B.
U.S.A. Banknoten	—	904 B.
		904 B.

Koppel & Co. Bank-Geschäft Schloss-Strasse 19

1472 Ecke der Sporer-Gasse

Familienanzeichen.

Geboren: Ein Knabe; Hen. Hermann Lehnhardt jun., in Döbeln ein Vollblags-
vater (Kinder).

Erbmahl: Dr. Johannes Weyer in
Dresden mit Fr. Elise Seiter aus Beesen-

teich; Dr. Victor Seiter mit Fr. Toni Han-
ske in Bonn. Dr. Victor Seiter mit Fr.

Silvia Jenny in Dresden. Dr. Emil Lenzini mit Fr. Elisabeth Kämpf in
Berlin. Dr. Hans Schaefer mit Fr. Bertha

Seiber in Berlin. Dr. Gustav Rehder in
Weißensee mit Fr. Anna Seiter aus

Weißensee. Dr. Franz Seiter aus
Weißensee.

Gestorben: Frau Wilhelmine Müller,
geb. Schäfer in Dresden - Weißensee. Dr.

Friedrich Gottlieb Schäfer
stieß aus Stadt Weissen in Pirna. Dr.

Georg Eduard Scherpfinger in Sei-

ßenreuth (Oberlausitz). Frau Ida ver-
starb. Seminarlehrer Reuter, geb.

Gilker in Auerbach i. B.

Menz, Pekrun & Co.

Bankgeschäft mit Wechselstube

Pragerstrasse 50 I.

1473 Ecke Waizenhausstraße.

Robert Braunes

Leipzig - kl. Fleischerg. 3.

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet.

Haben nicht zu zahlen.

Post- und Telegraphenanstalten.

Verkaufsstellen für Postfrankaturen, post-
pol. Briefumschläge, Postkarten, Postanweisungen
und Postauftragsformulare, zu denischen Preisen

oder den Preisnoten, befinden sich: Am-
brosius 40 u. 64, Clemensstrasse 31 u. Clemens-
str. 11, Clemensstr. 24 u. 25, Eisenstraße 14, Fei-
nschmiedstraße 9, am der Freieslebstraße 6 u.

Freiesleberring 20, Freiesleberring 22, Friedrich-
str. 45, Gerberg 20, Grunaustr. 24, Güterbahnhof
Johannesstr. 25 b, Max-Brücknerstr. 13, Max-
Klingerstr. 22, Mönckstr. 2, a. d. Kreuzkirche 2,

Leopoldstr. 18, Lüttich 8, Loschwitzerstr. 20, Lösch-
häuserstr. 8, Markgrafenstr. 6, Markt 2, Mar-
kalle 15, Mathildenstr. 11, Moritzstr. 6, Ostra-
allee 45, Prinzessinenstr. 17, gr. Phoenixstraße 5

u. 6, Pragstraße 20, Ritterstr. 10, Rossmarkt 10,
Sackenallee 2, Schubertstr. 1a, 15, Schönauer-
str. 17, Schumannstr. 2, Stettinerstr. 15, Terrassenstr. 15,

Waizenhausstraße 15, Wallstraße 19, Weismühlestr. 1, th.

Wendenschl. 1, Zisterne 4, 10.

Telegraphenamt 1, Wilsdruffstraße 5, Winkelschmied-
straße 22. Dienst-Annahme von Einzelbestellern
nach Schilden. **Die Posthalter geben Ent-
richtung einer Mehrzahl von 20 Pf. (Ein gleich-
zeitiges Verfahren findet auch bei den Postbeamten
statt.)** Versand von Postbeamten.

Drauf von B. G. Lechner in Dresden.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 22. Juni. (Schlußcourse)

Börsen vom 22., 23.

Staatspapiere.

3 % auf die Rente 80,70 80,65

2,1855 3 % 88,00 82,40

1,447 4 % — 101,60

2,1852-1858 4% a 500 Th. 101,70 101,70

2,1852-1858 4% a 100 Th. 101,80 101,80

2,1859 4% a 500 Th. 101,70 101,70

2,1859 4% a 100 Th. 101,60 101,70

do. abgelt. 4% a 500 Th. 101,80 101,80

Berliner Handelsgef. conty. 101,40 102,10

Deutsche Rentenbank 109,50 109,50

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Leipziger Credit 158,30 157,90

Östlicher Bond 121,20 121,20

Dresdner Bond 122,90 128,00

Deutschm. Banknoten 92,75 92,70

Deutschm. Banknoten 103,00 103,10

Deutschm. Banknoten 149,30 149,10

Deutsche D. Schiff. 126,25

Deutsche Kommandit 101,40 102,10

Deutsche Rentenbank 109,50 109,50

Deutsche Rentenbank (conty) 109,50 109,50

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,10 110,10

Deutsche Rentenbank (Zähler) 110,